

UNIKO – Beratungsleistung für strategisches Facility Management und CAFM-Implementierung

Workshops zur Erarbeitung der Kooperationsfelder zwischen den Universitäten und Projektsteuerung der Kooperation

Kunde:

Kooperationsgemeinschaft
aus mehreren Universitäten

- Medizinische Universität Wien
- Universität Wien
- Medizinische Universität Innsbruck
- Leopold Franzens Universität Innsbruck
- Mozarteum Salzburg
- Paris Lodron Universität Salzburg
- Medizinische Universität Graz
- Karl Franzens Universität Graz

Land:

Österreich

Zeitraumen:

von 01.08.2014 bis 31.12.2016

Leistungen:

Projektsteuerung, fachliche und technische
Beratung bei der Implementierung einer CAFM-
Software

Ziele des Projekts

Die umfangreiche Zusammenarbeit der teilnehmenden Universitäten sichert Synergien in der Beschaffung, der Einführung, des Betriebs und der laufenden Weiterentwicklung des CAFM (Computer Aided Facility Management) Informationssystems. Zudem ergibt sich ein Potential an Synergien (aufgrund der gemeinsam verwendeten CAFM-Lösung) zur Vermieterin Bundesimmobilien-gesellschaft (BIG) bzw. werden die Prozesse des jeweiligen Kooperationspartners im Facility Management kritisch durchleuchtet und in eine zeitgemäße Struktur gewandelt.

Projektbeschreibung

Die Untergruppe „CAFM“ der Universitätenkonferenz (UNIKO) möchte unter Ausnutzung möglichst hoher Synergien zwischen den jeweiligen Universitäten die Einführung einer CAFM-Software umsetzen. Es wurde daher die ARGE/UNIKO gebildet, um die einheitliche Abwicklung und Einführung eines CAFM-Systems sicherzustellen. Eine sukzessive Erweiterung der ARGE/UNIKO Mitglieder wird im laufenden Projekt angestrebt und von den teilnehmenden Universitäten erwartet.

Projektkennzahlen

8 Universitäten, Beteiligtenkreis ca. 100 Personen, bundeslandweite Abwicklung des Projektes

Projektbesonderheiten

Diverse Universitäten Österreichs als Auftraggeber

Leistungen

Projektsteuerung, fachliche und technische Begleitung bei der Einführung eines CAFM-Systems und Erstellung neuer Facility Management Prozesse.



© Universität Wien



© Uni Graz